

Rede von Herrn Judge vor dem Parlament der Religionen, 1893.

Herr Vorsitzender, Brüder und Schwestern, Männer und Frauen, Mitglieder des Parlaments der Religionen:

Die Theosophische Gesellschaft hat Ihnen nur die Hälfte ihrer Arbeit präsentiert, nur die Hälfte dessen, was sie der Welt zu präsentieren hat. Dies ist das Parlament der Religionen. Dies ist ein Parlament der Religionen der Gegenwart. Die Theosophie ist nicht nur eine Religion, sie ist auch eine Wissenschaft; sie ist religiöse Wissenschaft und wissenschaftliche Religion, und in einem Parlament der Religionen wäre es nicht möglich, ja sogar unangemessen, die Wissenschaft der Theosophie vorzustellen, die sich auf so viele Themen außerhalb des gewöhnlichen Bereichs der heutigen Religionen bezieht. Die Zeit wird kommen, in der auch die Religion eine Wissenschaft sein wird. Heute ist dies nicht der Fall. Das Ziel der Theosophie ist es, die Religion auch zu einer Wissenschaft zu machen und die Wissenschaft zu einer Religion, daher haben wir nur die Hälfte des Themas vorgestellt, mit dem wir uns beschäftigen, und ich möchte Sie daran erinnern. Wir konnten nicht auf den anderen Teil eingehen, da dies den Rahmen dieser Sitzung sprengen würde.

Nun haben wir in der letzten Woche entdeckt, wie viele andere, zuvor durch Lesen, durch Erfahrung und durch Reisen entdeckt haben, dass die Religionen der Welt fast alle gleich sind. Wir haben entdeckt, dass das Christentum nicht das einzige ist, das einen Erlöser beansprucht. Wenn Sie nach Japan reisen, werden Sie feststellen, dass die Buddhisten Japans eine Lehre haben, die besagt, dass jeder, der sich auf den Namen „Amita Buddha“ verlässt und ihn dreimal täglich wiederholt, gerettet wird. Das ist ein Erlöser der Buddhisten, die diese Lehre schon hatten, bevor das Christentum entstand. Wenn Sie zu den Buddhisten anderswo gehen, werden Sie feststellen, dass auch sie einen Erlöser haben; dass sie behaupten, durch das Vertrauen auf den Herrn Buddha gerettet zu werden. Wenn Sie zu den Brahmanen und den anderen Religionen Indiens gehen, werden Sie feststellen, dass auch sie einen Erlöser haben. In einigen Teilen dieses geheimnisvollen Landes sagen sie: „Wiederhole den Namen Rama“ – Gott – „und er wird dich retten.“ Die Brahmanen selbst haben in ihren Lehren eine Lehre, die als „Brückenlehre“ bezeichnet wird: Was Gott zum Ziel hat, hat Gott selbst als Mittel zur Erlösung; es ist selbst Gott.

Und so findet man, wo immer man in dieser weiten Welt hinget und die verschiedenen Religionen untersucht, dass sie alle diese gemeinsame Lehre haben. Warum sollten wir dann sagen, dass die jüngste dieser Religionen die Erfinderin dieser Lehre ist? Das ist sie nicht. Sie ist gemeinsames Eigentum der gesamten Menschheit, und bei weiterer Untersuchung stellen wir fest, dass alle diese Religionen, auch die christliche Religion, lehren, dass dieser Erlöser im Herzen jedes Menschen ist und nicht außerhalb von ihm.

Durch die Untersuchung all dieser Religionen und den Vergleich mit der christlichen Religion, die heute die führende Nation repräsentiert, haben wir außerdem entdeckt, dass in diesen anderen

Religionen und im Christentum bestimmte Lehren zu finden sind, die den Schlüssel bilden, der dieses riesige Schloss aus den verschiedenen Religionen öffnet. Diese Lehren fehlen im Christentum ebenso wenig, wie im Buddhismus, oder Brahmanismus, und nun ist die Zeit gekommen, in der die Welt erkennen muss, dass diese Lehren Allgemeingut sind, da es für alle Völker im Westen und Osten zu spät ist, zu behaupten, sie hätten ein besonderes Eigentumsrecht an irgendeiner Lehre.

Die beiden Prinzipien, die dieses große Schloss öffnen, das die Menschen manchmal daran hindert, voranzukommen, heißen Karma und Reinkarnation. Die letztere Lehre trägt einen schwierigeren Sanskrit-Namen.

Die Lehre vom Karma lässt sich in unserer Sprache einfach und ausschließlich mit Gerechtigkeit übersetzen. Was ist Gerechtigkeit? Ist es etwas, das nur verurteilt? Ich sage: Nein. Gerechtigkeit ist auch Barmherzigkeit. Denn Barmherzigkeit kann nicht von Gerechtigkeit getrennt werden, und das Wort Gerechtigkeit selbst, beinhaltet Barmherzigkeit. Nicht die Gerechtigkeit des Menschen, die falsch und irrtümlich ist, sondern die Gerechtigkeit der Natur. Das ist auch Barmherzigkeit. Denn wenn sie dich bestraft, dann tut sie dies, um dir Gnade zu erweisen und dir durch Disziplin endlich die Wahrheit zu zeigen. Das ist die Lehre des Karma, die auch als ethisches Gesetz der Kausalität bezeichnet wird. Es bedeutet, dass die Wirkung der Ursache immer folgt; nicht nur in der rein objektiven Natur, wo du dir die Hand verbrennst, wenn du sie ins Feuer hältst, sondern auch in deiner moralischen Natur, während deiner gesamten spirituellen und intellektuellen Entwicklung.

Es ist zu sehr zur Gewohnheit geworden, dieses Gesetz von Ursache und Wirkung außer Kraft zu setzen, sobald wir den Menschen als geistiges Wesen betrachten; und die Religionen und Philosophien der Vergangenheit und der Gegenwart enthalten den Beweis, dass dieses Gesetz von Ursache und Wirkung auf der geistigen, moralischen und intellektuellen Ebene ebenso gilt wie auf der physischen und objektiven. Es ist unser Ziel, dieses Gesetz der Gerechtigkeit wieder in das Bewusstsein der Menschen zu rücken und ihnen zu zeigen, dass Gerechtigkeit zu Gott gehört und dass er kein Gott ist, der Menschen begünstigt, sondern dass er gerecht ist, weil er barmherzig ist.

Die Lehre von der Reinkarnation ist die nächste. Reinkarnation, sagen Sie, was ist das? Meinen Sie damit, dass ich schon einmal hier war? Ja, zweifellos. Wollen Sie mir sagen, dass dies eine christliche, buddhistische, brahmanische, japanische und chinesische Lehre ist? Ja, und ich kann es beweisen; und wenn Sie Ihre eigenen Aufzeichnungen mit einem unvoreingenommenen und furchtlosen Geist, ohne Angst vor irgendjemandem, untersuchen, werden Sie es auch beweisen können.

Wenn Sie in den Aufzeichnungen des Christentums bis zum ersten Jahr zurückgehen, werden Sie feststellen, dass diese Lehre viele Jahrhunderte lang gelehrt wurde. Sicherlich wussten die Menschen, die in der Nähe von Jesus lebten, was diese Lehre war. Jesus selbst hat sie anerkannt. Er sagte einmal, dass Elias bereits in der Person von Johannes zurückgekehrt sei, aber vom Herrscher vernichtet worden sei. Wie hätte Elias zurückkehren und als Johannes wiedergeboren werden können, wenn das Gesetz der Natur dies nicht zugelassen hätte? Wenn wir die Schriften der frühen christlichen Kirchenväter untersuchen, die die Theologie der christlichen Kirchen begründeten, finden wir, dass der größte unter ihnen, Origenes, diese Lehre als wahr anerkannte. Er, der größte unter ihnen, der so viel schrieb, dass man nicht alle seine Bücher lesen konnte, glaubte daran. In der christlichen Schrift heißt es, dass auch Jesus so viel sagte, dass man es nicht alles aufschreiben konnte, und wenn man es getan hätte, wären die Bände unzählbar gewesen. Wenn diese Lehren nicht aufgezeichnet wurden, können wir uns anhand dessen, was er sagte und was seine frühen Anhänger glaubten, vorstellen, dass diese Lehre von ihm in Worten deutlich gelehrt wurde.

Es ist die Lehre, von der Reverend Mr. Beecher, der Bruder des berühmten Henry Ward Beecher, in einem Buch mit dem Titel *The Conflict of Religions* sagte: „Sie ist für das Christentum absolut notwendig; ohne sie ist das Christentum unlogisch. Mit ihr ist es logisch.“ Und ein großer Schriftsteller, Reverend William Alger, dessen Buch „A Critical History of the Doctrine of a Future Life“ (Eine kritische Geschichte der Lehre vom Leben nach dem Tod) in den religiösen

Bildungseinrichtungen aller Konfessionen mit vielleicht einer Ausnahme verwendet wird, hat in zwei Ausgaben zweimal geschrieben und gesagt, dass er nach fünfzehn Jahren des Studiums dieses Themas zu dem Schluss gekommen sei, dass die Lehre wahr und notwendig sei.

Darüber hinaus stellen wir fest, dass in den Ländern, in denen das Christentum entstanden ist – denn das Christentum ist kein westliches Produkt –, seit jeher an die Reinkarnation geglaubt wird. Sie verlangen menschliche Beweise. Sie glauben in dieser Stadt, nicht nur in dieser Stadt, sondern überall, dass vor Gericht eine Tatsache bewiesen ist, wenn viele Zeugen sie bezeugen. Nun, Millionen und Abermillionen von Menschen im Osten bezeugen, dass sie nicht nur an die Reinkarnation glauben, sondern dass sie wissen, dass sie wahr ist, dass sie sich daran erinnern, dass sie schon einmal geboren wurden und dass sie schon einmal hier waren, und Hunderte und Tausende von Menschen im Westen haben dasselbe gesagt. Dass sie nicht nur daran glauben, sondern dass sie es wissen. Dichter haben darüber in der gesamten englischen Literatur geschrieben. Es ist eine Lehre, an die fast jeder in seinem Herzen glaubt. Das kleine Kind, das direkt vom anderen Ufer kommt, das ohne jegliche Fehler direkt vom himmlischen Vater kommt, glaubt, dass es schon immer gelebt hat.

Wenn die Lehre von der Unsterblichkeit, die von jeder Religion gelehrt wird, wahr ist, wie kann man sie dann in zwei Hälften teilen und sagen, man sei erst mit der Geburt unsterblich geworden und zuvor nie unsterblich gewesen? Wie ist es möglich, dass man zuvor nicht gelebt hat, wenn es Gerechtigkeit in diesem Universum gibt? Ist es nicht wahr, dass das, was geschieht, das Ergebnis des eigenen Verhaltens ist? Wenn man ein Leben in Sünde und Bosheit führt, wird man dann nicht leiden? Wenn du stiehlt, raubst, lügst und Gründe für eine Bestrafung schaffst, wirst du dann nicht bestraft werden? Warum sollte dieses Gesetz nicht auf den Menschen bei seiner Geburt angewendet werden, um seinen Zustand und seine Fähigkeiten zu erklären? Wir stellen fest, dass Kinder blind, deformiert, verkrüppelt und ohne Fähigkeiten geboren werden; wo ist das vorherige Verhalten, das so etwas rechtfertigt, wenn sie gerade erst zum ersten Mal geboren wurden? Sie müssen zuvor gelebt haben. Die Jünger fragten Jesus: „Warum wurde dieser Mann blind geboren; war es wegen einer Sünde, die er begangen hatte?“ Wann begangen? Wann hat er sie begangen, wenn er zuvor noch nie geboren wurde? Warum stellten sie Jesus, ihrem Meister, diese Frage, wenn sie nicht an diese Lehre glaubten, wenn sie nicht, wie wir meinen, die wahre Lehre ist und damals vorherrschte?

Diese Lehre von der Reinkarnation, so behaupten wir, ist der verlorene Akkord jeder Religion, die sie nicht verkündet. Wir sagen, dass sie in der christlichen Religion zu finden ist; sie ist in jeder Religion zu finden und bietet uns ein Mittel, mit dem unsere Evolution fortgesetzt werden kann, sie bietet eine Erklärung für die Frage: Warum werden Menschen mit unterschiedlichen Charakteren geboren? Wir finden einen Menschen, der großzügig geboren wurde, und er wird immer großzügig sein; wir finden einen anderen, der egoistisch geboren wurde, und er wird bis zum Ende seines Lebens egoistisch sein. Wir finden einen Menschen, der mit großen Fähigkeiten geboren wurde, einem großartigen Verstand, der viele Themen gleichzeitig abdecken kann; oder einem besonderen Verstand und besonderen Fähigkeiten wie denen Mozarts. Warum wurde er so geboren? Woher hat er das, wenn nicht aus seinem Charakter in der Vergangenheit? Sie mögen sagen, dass die Vererbung alles erklärt. Dann erklären Sie bitte, wie Blind Tom, geboren als Sohn schwarzer Eltern, die nichts über Klavier und Musik wussten, in der Lage war, auf einem mechanisch gestimmten Instrument wie dem Klavier zu spielen? Das ist nicht natürlich. Woher hatte er diese Fähigkeit? Vererbung erklärt das nicht. Wir erklären es durch Reinkarnation. Genauso wie Mozart, der im Alter von vier Jahren in der Lage war, eine Orchesterpartitur zu schreiben. Wissen Sie, was das bedeutet? Es bedeutet, die Parts für die vielen Instrumente aufzuschreiben, und nicht nur das, sondern sie in einer festgelegten Tonleiter zu schreiben, was eine mechanische Sache ist. Wie lässt sich das durch Vererbung erklären? Wenn Sie sagen, dass es unter seinen Vorfahren Musiker gegeben haben muss, warum dann nicht vor oder nach ihm? Sehen Sie sich Bach an! Wenn Bach aus dem Grab zurückblicken könnte, hätte er gesehen, wie sein musikalisches Genie in seiner Familie immer mehr verblasste, bis es schließlich verschwand.

Vererbung kann diese großen Unterschiede in Charakter und Genialität nicht erklären,

Reinkarnation hingegen schon. Sie ist das Mittel zur Evolution der menschlichen Seele; sie ist das Mittel zur Evolution für jedes belebte und unbelebte Ding in dieser Welt. Sie gilt für alles. Die gesamte Natur wird ständig neu verkörpert, was Reinkarnation ist. Gehen Sie mit der Wissenschaft zurück. Sie zeigt Ihnen, dass diese Welt zunächst eine Masse aus feurigem Dampf war; gehen Sie die Jahre zurück, und Sie sehen, wie diese Masse in einer festeren Form wiederverkörpert wurde; später noch wurde sie als Mineralreich wiederverkörpert, als großer Ball am Himmel, ohne Leben; noch später begann sich das Tierleben zu entwickeln, bis es nun alles umfasst, was wir über das Leben wissen, was eine immer wiederkehrende Wiederverkörperung oder Reinkarnation ist. Das bedeutet also, dass Sie, so wie Sie regelmäßig von Haus zu Haus in der Stadt umziehen und durch jedes Haus, in das Sie einziehen, eingeschränkt sind, auch der Mensch, der niemals stirbt und dem Tod nicht unterworfen ist, regelmäßig von Haus zu Haus umzieht und Leben für Leben einen sterblichen Körper annimmt und einfach ein wenig mehr oder ein wenig weniger eingeschränkt ist, je nachdem, wie der Fall liegt, durch den bestimmten Körper, den er bewohnt.

Ich könnte nicht auf alle Einwände eingehen, aber die Theosophie wird sie alle beantworten. Die Unterschiede zwischen den Menschen lassen sich dadurch erklären, dass der Charakter des Einzelnen ihn zu einer Familie hinzieht, die ihm selbst gleicht, und nicht zu einer anderen Familie, und durch Vererbung erhält er seine Disziplin, seine Strafe und seine Belohnung.

Die Einwände gegen die Reinkarnation basieren im Allgemeinen auf der Frage, warum wir uns nicht daran erinnern. Im Westen entsteht dieser Einwand aus der Tatsache, dass wir so lange Materialisten waren, dass wir so lange getäuscht wurden, dass wir vergessen haben; wir sind nicht in der Lage, uns an etwas anderes zu erinnern als an das, was einen heftigen Eindruck auf unsere Sinne macht. Im Osten und an einigen Orten im Westen erinnern sich die Menschen, und die Zeit wird kommen, in der sich auch die Menschen im Westen erinnern werden. Und ich versichere Ihnen, dass die Kinder des Westens dies wissen, aber es wird ihnen von ihren Vätern und Müttern aus dem Gedächtnis gelöscht. Sie sagen zu den Kindern: „Belästige mich nicht mit solchen Fragen, du bildest dir das nur ein.“ Als ob ein Kind sich vorstellen könnte, dass es schon einmal hier gewesen ist, wenn es nicht so war. Sie könnten sich niemals etwas vorstellen, das nicht tatsächlich existiert oder das nicht aus empfangenen Eindrücken aufgebaut ist. Wenn Sie ein Neugeborenes beobachten, werden Sie sehen, wie es seine Arme ausstreckt, um sich abzustützen. Warum streckt das Kind seine Arme aus, um sich abzustützen? Sie sagen, aus Instinkt. Was ist Instinkt? Instinkt ist Erinnerung, die sich in die Seele eingeprägt hat, die sich in den Charakter eines gerade geborenen Kindes eingeprägt hat, und es weiß genug, um sich daran zu erinnern, dass es seine Arme ausstrecken muss, um sich vor Verletzungen zu schützen. Jeder Arzt wird Ihnen bestätigen, dass dies wahr ist. Ob sie es auf die gleiche Weise erklären wie ich, weiß ich nicht.

Wir können uns nicht an unsere vergangenen Leben erinnern, einfach weil das Gehirn, das wir jetzt haben, mit diesen vergangenen Leben nichts zu tun hatte. Sie sagen, Sie können sich nicht an ein vergangenes Leben erinnern und glauben daher nicht, dass es wahr ist. Nun, wenn wir dieser Argumentation zustimmen, wenden Sie sie auf die Tatsache an, dass Sie sich nicht an die Ereignisse Ihres gegenwärtigen Daseins hier erinnern können; Sie können sich nicht daran erinnern, was Sie vor drei Wochen zu Abend gegessen haben; Sie können sich nicht an ein Viertel dessen erinnern, was Ihnen widerfahren ist. Wollen Sie damit sagen, dass all diese Dinge nicht geschehen sind, weil Sie sich nicht daran erinnern können? Sie können sich nicht daran erinnern, was Ihnen jetzt widerfährt, wie können Sie dann erwarten, sich daran zu erinnern, was Ihnen in einem anderen Leben widerfahren ist?

Aber die Zeit wird kommen, in der der Mensch, der nicht mehr so sehr in der Materialität versunken ist, seine Seele so weit formen wird, dass ihre Eigenschaften auf den Körper des neugeborenen Kindes eingeprägt werden und es sich an seine gesamte Vergangenheit erinnern und sie kennen kann, und dann wird es sich selbst als ein sich entwickelndes Wesen sehen, das durch alle Zeitalter hindurch als einer der Schöpfer der Welt, als einer derjenigen, die beim Aufbau dieser Welt geholfen haben, hervorgegangen ist. Der Mensch, sagen wir, ist die Spitze, die Krone der Evolution; nicht nur als jemand, der durch Gunst dort oben angekommen ist, sondern als jemand, der sich durch die

Natur hochgearbeitet hat, manchmal unbewusst für sich selbst, aber unter dem Gesetz, der Spitze und dem Schlüssel des gesamten Systems, und die Zeit wird kommen, in der er sich daran erinnern wird.

Da dies nun das System der Evolution ist, das wir aus allen Religionen ableiten, sagen wir, dass es notwendig ist, zu zeigen, dass Ursache und Wirkung auf das gesamte Wesen des Menschen einwirken. Wir sagen, dass dieses Gesetz von Ursache und Wirkung, oder Karma, jeden Umstand im Leben erklärt und den armen Menschen in Chicago, die ohne Mittel zum Leben geboren wurden, die manchmal von der Oberschicht gejagt werden und in Elend leben, zeigen wird, warum sie so geboren wurden. Es wird erklären, warum ein Mensch reich geboren wird, mit Möglichkeiten, die er nicht nutzt, und ein anderer Mensch reich geboren wird, mit Möglichkeiten, die er nutzt. Es wird erklären, wie Carnegie, der große Eisenfabrikant in Amerika, ein armer Telegrafist war, bevor er zu einem großen Millionär aufstieg. Es wird erklären, warum der eine mit geringer Intelligenz geboren wird und der andere mit großer Intelligenz. Das liegt daran, dass wir nie gestorben sind; wir haben immer gelebt, in dieser Welt oder in einer anderen, und wir schaffen immer Ursachen und Charakter für das nächste Leben, ebenso, wie für dieses.

Wissen Sie nicht, dass Ihr wahres Leben in Ihrem Geist, in Ihren Gedanken liegt? Wissen Sie nicht, dass vieles Ihrem eigenen Geist zu verdanken ist, dass hinter jeder Handlung ein Gedanke steht, dass die Gedanken den Menschen ausmachen und dass diese Gedanken auf die Kräfte der Natur einwirken? Da all diese Wesen immer wieder zurückkommen und zusammenleben, bringen sie die Gedanken und Eindrücke derer mit, denen sie begegnet sind und die andere dort auf sie gemacht haben. Wenn du jetzt einen Menschen verfolgst und verletzt, wirst du danach nicht wegen der Tat bestraft, die du ihm angetan hast, sondern wegen des Gedankens, der deiner Tat zugrunde lag, und wegen des Gedankens, der seinen Gefühlen zugrunde lag, als er deine Tat empfing. Nachdem ihr diese Gedanken gezeugt habt, bleiben sie für immer bei dir und ihm, und wenn ihr wiederkommt, werdet ihr das zurückerhalten, was ihr einem anderen gegeben habt. Und ist das nicht sowohl das Christentum als auch der Brahmanismus und der Buddhismus? Ihr sagt: Nein. Ich sage: Ja; lest es in den Worten Jesu, und ich möchte, dass ihr mir zeigt, dass ihr Recht habt, wenn ihr Nein sagt. Ich nehme an, dass der heilige Paulus für euch eine Autorität ist, und der heilige Paulus sagt: „Brüder, lasst euch nicht täuschen; Gott lässt sich nicht verspotten; denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten.“ Ich frage euch, wo und wann soll er ernten, was er gesät hat? Er muss es dort ernten, wo er es gesät hat, sonst gibt es keine Gerechtigkeit. Er muss hierher zurückkommen und helfen, das Böse zu heilen, das er verursacht hat; er muss hierher zurückkommen, wenn er Böses getan hat, und weiterhin alles Gute tun, was er kann, damit er zur Entwicklung der gesamten Menschheit beitragen kann, die auch auf ihn wartet. Jesus sagte: „Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet; denn mit welchem Maß ihr messt, wird auch euch gemessen werden.“ Wann? Wenn ihr nach diesem Leben in den Himmel kommt und allem entkommt, was ihr getan habt, dann sicherlich nicht, und ihr lasst Jesus etwas sagen, was nicht wahr ist, und lasst den heiligen Paulus etwas sagen, was nicht wahr ist.

Aber ich glaube, dass der heilige Paulus und Jesus wussten, wovon sie sprachen, und dass sie meinten, was sie sagten. Also müssen wir wieder hierher kommen, damit Gott nicht verspottet wird und jeder Mensch erntet, was er gesät hat.

Gerade das Fehlen dieser Erklärung hat die Menschen dazu gebracht, die Religion zu leugnen; denn sie haben gesagt: „Aber diese Menschen haben nicht geerntet, was sie gesät haben. Hier sind reiche, böse Menschen, die glücklich in ihren Betten sterben, mit einer Beichte am Ende. Sie haben nicht geerntet.“ Aber wir wissen, genau wie Jesus und der Heilige Paulus gesagt haben, dass sie es mit Sicherheit ernten werden, und wir sagen gemäß der Philosophie, gemäß der Logik, gemäß der Gerechtigkeit, dass sie es genau hier ernten werden, wo sie es gesät haben, und nicht irgendwo anders. Es wäre ungerecht, sie irgendwo anders hinschicken, um zu ernten, als dorthin, wo sie gesät haben. Das wird seit Anbeginn der Welt in jeder Religion gelehrt, und es ist die Mission der Theosophischen Gesellschaft, den Schlüssel zu allen Glaubensbekenntnissen zurückzubringen, um zu zeigen, dass sie in diesen wesentlichen Lehren wirklich gleich sind, und dass Menschen eine

Seele in einem Körper haben, eine Seele, die ewig lebt, unsterblich ist und niemals sterben kann, nicht verdorren kann, nicht in zwei Teile geteilt werden kann, nicht zerstört werden kann, niemals vernichtet wird, sondern für immer und ewig lebt und für immer und ewig die Leiter der Evolution hinaufsteigt, immer näher und näher, ohne jedoch jemals die volle Größe der Gottheit zu erreichen.

Das ist es, was die Theosophie den Menschen glauben machen möchte; nicht zu glauben, dass ein bestimmter Glaubenssatz wahr ist. Jesus hatte keinen Glaubenssatz und formulierte auch keinen. Er verkündete das Gesetz:

„Behandle andere so, wie du von ihnen behandelt werden möchtest.“

Das war das Gesetz und die Propheten. Das ist genug für jeden.

Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.

Mehr nicht. Warum also überhaupt Glaubensbekenntnisse? Seine Worte sind genug, und seine Worte und unsere ethische Grundlage sind dieselben. Deshalb haben wir keine Form von Religion. Wir befürworten keine Religion; wir weisen die Menschen lediglich darauf hin, dass die Wahrheit da ist, um sie aufzunehmen und zu schätzen. Religion bezieht sich auf das Verhalten der Menschen; die Natur wird sich um die Ergebnisse kümmern; die Natur wird sehen, wohin sie führen; aber wenn wir diesen Lehren folgen, die wir überall finden, und dem Geist der Philosophie, den wir in all diesen alten Büchern finden, dann werden die Menschen wissen, warum sie das Richtige tun müssen, nicht wegen des Gesetzes, nicht aus Angst, nicht wegen Gunst, sondern weil sie das Richtige um des Richtigen willen tun müssen.

William Q. Judge, 1893.

